



Liebe Mitglieder, liebe Erzieherinnen, liebe Eltern!

Ganz herzlich begrüßen wir unser **68. Mitglied**, die **Waldorfkita Köln-Brück**. Viele dürften diese schon aus unseren Fortbildungen als fleißigen Teilnehmer kennen. Für Kinder bis zum Schulbesuch bietet die Waldorfindertagesstätte Köln Brück e.V. zwei Tagesstätten-Gruppen mit insgesamt fünf Integrativplätze an. Sie besteht bereits seit 1983.

Es handelt sich nach unserer Kenntnis um die erste Waldorfkita in unserem Mitgliederkreis seit unserer Gründung. Auf Landesebene arbeitet KEKS schon seit einigen Jahren mit der Waldorfvereinigung Kindertagesstätten zusammen.

Was da derzeit auf **Ebene der Landespolitik** abgeht, verschafft eher graue Haare. Sozusagen über Nacht waren alle Ergebnisse von Vorgesprächen hinsichtlich qualitätssteigernden Maßnahmen vom Tisch gefegt und übrig blieb ein zu keinem Zeitpunkt auch nur erwähntes **kostenfreies weiteres Kita-Jahr**. Beitragsfreiheit sollte für Bildungseinrichtungen selbstverständlich sein. Dieses beitragsfreie Jahr ist jedoch ein **bundesfinanziertes Trostpflaster** dafür, dass die Verhandlungen zwischen dem Ministerium und den Kommunen hinsichtlich allen übrigen Maßnahmen (wirklich neues Finanzierungskonzept) offenbar krachend gescheitert sind. **Das beitragsfreie zweite Kita-Jahr ist keine Maßnahme zur Quali-**

tätssteigerung und wird die Hälfte aller Bundesmittel zur Qualitätssteigerung mit einem Happs verschlucken und nie wieder hergeben.

Das war bei der vorherigen Landesregierung schon ähnlich. Lustig ist allenfalls, dass das Ministerium diesen Totalreinfall als Erfolgsgeschichte verkauft. Die übrigen Bundesländer machen es aber nicht viel anders.

Demo für mehr Qualität

Ein breites Aktionsbündnis aus Mitarbeiter/-innenvertretungen (MAV) der Kirchen, Betriebsräten von AWO-Kitas, den Gewerkschaften ver.di und GEW, Berufsverbänden, Personalräten sowie Vertreter/innen des Landeselternbeirates wird am **Donnerstag, den 23. Mai 2019** vor dem Landtag in Düsseldorf für **bessere Arbeitsbedingungen in den Kitas** eintreten. Bei der Demo „Mehr Große für die Kleinen“ geht es vor allem um **mehr Personal für kleinere Gruppen und mehr individuelle Förderung für die Kinder**. Das klingt doch im Gegensatz zu dem, was die Landesregierung dank der Kommunen nicht auf die Kette kriegt, doch ganz vernünftig. Teilnehmerinteressenten können sich auch gern im Büro melden, man könnte sich mit der Anreise absprechen.

Nähere Informationen:

mehr-grosse-fuer-die-kleinen.de

Am 20. Februar hat der Landtag der **Verlängerung des Kita-Rettungspaketes** zugestimmt. Die Kindpauschalen werden für ein weiteres Jahr um 3 Prozent erhöht. Auch werden der Verteilschlüssel für die Zuschüsse plusKITAs und zusätzlichen Sprachförderbedarf auf Grundlage der KiBiz-Änderungen 2014 um ein Jahr verlängert. Die mit dem ersten Rettungspaket beschlossene befristete Aufhebung der Deckelung der KiBiz-Rücklagen bleibt bestehen. Große finanzielle Vorhaben, für welche Geld angespart wurde, sollten also gern vor Sommer 2021 abgeschlossen sein. (Danke an den Münsteraner Kollegen für diese Info.)

War da nicht noch etwas? Ach ja, eine **KiBiz-Revision**. Wie erwähnt, wird nun doch nichts an den Grundprinzipien der Finanzierung geändert, aber die **Kindpauschalen** sollen wohl endlich auf Basis tatsächlich aktueller Personalkosten neu kalkuliert und künftig dann indexgebunden statt pauschal erhöht werden. Als Grundlage wird wohl der 2. Personalwert genommen. Darin sind allerdings auch alle Mittel für Leitungsfreistellung, Krankheits- und Fortbildungsververtretung sowie Hauswirtschaftskräfte usw. enthalten. Kurzum: **Es erfolgen keinerlei strukturellen Verbesserungen in diesen Hinsichten!** Wann dieses phänomenale Revisiönchen kommt, ist weiterhin of-



... Qualitätssteigerung? Elternbeitragsfreiheit, Meldungen an BGW und LVR ...

fen. Die Vorstellung dieses Gesetzesentwurfes verschiebt sich Monat um Monat nach hinten, inzwischen rechnet man im April damit. Die Teilnahme an der Demo für mehr Qualität (s.l.) ist allen nahegelegt, denen das inhaltlich nicht reicht.

Anlässlich des von der Landesregierung geplanten weiteren kostenfreien Kita-jahres hat die FDP-Fraktion an den Jugendhilfeausschuss der Stadt Köln die Frage gestellt, was die Stadt Köln zuschießen müsste, um Kölner Kindertagesstätten vollständig Elternbeitragsfrei zu gestalten. Die Beantwortung dieser Frage wurde jedoch zurückgestellt. Spekulationen sind dennoch möglich. Großmutter sagte dazu meist: Geld, Kartoffeln wollten sie nicht.

Weiteres städtisches Kita-Thema war der Vorstoß, zu prüfen, inwieweit in kommunalen Einrichtungen frisch gekocht werden könnte. Nach Begehung einer Einrichtung, in der bis zur Übernahme durch die Stadt Köln frisch gekocht worden war, stellte sich jedoch heraus, dass mehrere zehntausend Euro für Umbaumaßnahmen notwendig wären und sich das pädagogische Personal nicht zum Kochen eigne. Irgendwie tat sich anschließend dann auch nicht mehr viel in dieser Hinsicht, wohl auch wegen einer gewissen Schimmelproblematik.

Im Januar wurde der "MyDagis - Skandinavische Kitas gemeinnützige UG" als Freier Träger der Jugendhilfe anerkannt. Mit seinem ganztägigen Betreuungskonzept (6-21 Uhr) und den darüber hinausgehenden Serviceleistungen möchte Dagis beruflich stark eingebundenen Eltern passende Kindergartenplätze bieten. Gemäß Konzept streben sie die Kooperation mit Arbeitgebern an. Verwunderlich ist allenfalls die Rechtsform. UGs hatten eine Zeit lang keinen guten Ruf bei der Stadt, nachdem einige von diesen in die Insolvenz geraten waren.

Gemäß Konzeption handelt es sich um die berühmte eierlegende Wollmilchsau. Flexible Betreuung auch in Randzeiten. Wie man das ohne ausreichend viele Erzieher und Erzieherinnen und unter den gegenwärtigen finanziellen Gegebenheiten hinbekommen möchte (viele Städte fahren ja gerade auf 45-Stunden runter, weil die Randzeiten viel zu Arbeitskräfteintensiv sind) sei mal dahingestellt.

Meldungen an Berufsgenossenschaft bgw: Wie bereits per E-Mail mitgeteilt, mussten alle ehrenamtlich und unentgeltlich Tätige (d.h. auch Elterndienste und Vorstände) bei der Berufsgenossenschaft gemeldet werden. Entlohnte Kräfte sollten bereits bis zum 16.02. per digitalem Lohnnachweis gemeldet werden; die ehrenamtlichen Kräfte müssen/mussten separat bis zum 10.

März gemeldet werden. Diese Personen werden dann ohne Mehrkosten mitversichert. Man gibt bei den ehrenamtlichen Kräften keine Namen an, sondern einfach die Anzahl an ehrenamtlichen Kräften, die maximal zeitgleich zum Einsatz kommen. Alle Einrichtungen wurden von der bgw angeschrieben und haben einen Freischaltcode für www.bgw-online.de erhalten, um diese Anmeldung vornehmen zu können. (Von einer Mitgliedseinrichtung hörten wir, dass sie von der BGW bislang noch nichts gehört hätte.)

Rundschreiben Landesjugendamt zum Kinderschutz und Personalbögen: Statt wie bisher in Papierform wird die Meldung der in Tageseinrichtungen tätigen Kräfte seit etwa dem 01. März per Modul "Personalbogen" in KiBiz.web erfasst. Sobald die digitale Anmeldung freigeschaltet wurde, ist keine Anmeldung in Papierform mehr möglich. Das Rundschreiben des LVR hierzu umfasst detaillierte Informationen zum erstmaligen Datenimport und ähnlichem. Der vorhandene Personaldatenbestand in KiBiz.web ist bis spätestens zum 31.07.2019 zu bearbeiten und freizugeben. https://www.lvr.de/media/wwwlvr.de/jugend/service/rundschreiben/dokumente_96/kinder_und_familien/aufsichtte/RS_42_5_2019.pdf



... Spiele für Draußen, AWO-Fortbildungen, Fachkräftemangel, Durchfallerkrankungen ...

Das Jugendamt Pankow hat ein internationales Spielehandbuch gefördert. Das Ergebnis gibt es jetzt aber auch online dreisprachig (Deutsch, Englisch, Arabisch) unter:

<https://1000und1spiel.wordpress.com/>
Schwerpunkt sind Spiele für draußen, für die keine spezielle Ausrüstung benötigt wird.

Das AWO-Bildungswerk ist mit seinen Fortbildungsveranstaltungen in den Frühling gestartet. Passend dazu die Fortbildung **Außengeländegestaltung und Urban Gardening in der (früh-)pädagogischen Einrichtung** am 05.04.2019 von 09:30-16:30 Uhr. Hier kann man lernen, wie das Außengelände naturnah im Sinne der urbanen Umweltbildung kreativ und kindgerecht gestaltet werden kann, während gleichzeitig Möglichkeiten und Grenzen sowohl des jeweiligen Teams als auch des vorhandenen Außengeländes berücksichtigt werden.

Neben einem theoretischen Teil mit pädagogischen Hintergrundinformationen gibt es auch einen Teil, in dem alle Teilnehmenden an einfachen Beispielen praktisch tätig werden können. Die Infos zu allen Fortbildungsangeboten des AWO-Bildungswerkes und den Link zur Online-Anmeldung findet man hier: <https://www.awo-bildungswerk-koeln.de/programm/paedagogische-fortbildungen>

Thematisch fast schon passend dazu gibt es eine neue Info zu einem ministeriellem Erlass. Schon seit dem 13.12.2018 gilt, dass Spielsand in "Kinderspielflächen" aus hygienischen Gründen mindestens einmal im Jahr komplett ausgetauscht werden soll. Ohne Quellenangabe dazu ein Zitat: "Völlig übertrieben und unpraktikabel. Ich werde das ignorieren."

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_vb_l_detail_text?anw_nr=7&vd_id=17456

Einen **Offenen Brief Fachkräftemangel** hat das NRW-weite Forum Förderung von Kindern unter Federführung von KEKS (hat ersten Sprecherinnenposten inne) Mitte März an Landes- und Kommunalpolitiker sowie Fachdezernenten versendet. Darin wird die Landesregierung zu **schnellem Handeln** aufgefordert. Erste Städte mussten bereits den angebotenen Betreuungsumfang in ihren Einrichtungen reduzieren.

Gefordert wurden Investitionen in Prävention und Gesundheitsförderung, Gute Bezahlung, Qualifizierung von Führungspersonal sowie Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten, eine hohe Ausbildungsqualität, die Beschleunigung der Anerkennung der Ausbildung anderer Länder und die Stärkung von Koordinierungsstellen wie "Quereinstieg" und "Mehr Männer in Kitas".

forumfuerkinder.de

Aus der Beratung: Darf der Vorstand einer Elterninitiative eigentlich einfach ohne Mitbestimmung des hauseigenen Elternrates eine **Hausordnung** beschließen? Definitiv ja. Im konkreten Fall hatte der Vorstand sehr weitreichende Regelungen in der Hausordnung für den Fall vorgesehen, dass ein Kind der Einrichtung **stark ansteckend erkrankt**. In einem solchen Fall sollten dann nämlich auch die **Geschwisterkinder daheim bleiben** und dies gleich über mehrere Tage.

Bevor solche Regeln aufgestellt werden, muss der Elternrat der Einrichtung (sofern er existiert) angehört werden und darf mitberaten. Mitbestimmen muss er aber letztlich nicht. Eine solche Regel in der Hausordnung dürfte eher die Ausnahme sein. Die Empfehlungen unterschiedlicher Gesundheitsämter umfassen bei Magen-Darm-Erkrankungen (Norovirus, Rotavirus, Salmonellen, Capylactor und unbekanntem Erregern) einen **Ausschluss der erkrankten Person für mind. 48 Stunden** nach letztem Erbrechen bzw. Durchfall. In keiner ist jedoch der Ausschluss von Angehörigen einer erkrankten Person vorgesehen. (Wer allerdings schon einmal eine in der Einrichtung grassierende Noro- oder Rotavirusepidemie hatte, kann sich zumindest vorstellen, wie es zu der strikten Hausordnung kam).



... Qualitätsmanagement, Mitgliederversammlung, KEKS-Fortbildungen ...

Neuer Durchgang Qualitätsmanagement? Bereits seit einigen Jahren ist im Kinderbildungsgesetz (KiBiz) vorgeschrieben, Qualitätsmanagement zu betreiben. Spätestens bei einer Überprüfung der Betriebserlaubnis überprüft dies auch das Landesjugendamt. "Übliche" Qualitätsmanagementsysteme aus der freien Wirtschaft lassen sich jedoch nicht auf pädagogische Einrichtungen übertragen.

Mitte März fand bei KEKS ein Infoabend über ein für Elterninitiativen und Erzieherinitiativen besonders geeignetes und finanzierbares **Qualitätsmanagement** ("pragma") statt. Mit diesem System haben inzwischen schon einige unserer Einrichtungen erfolgreich gearbeitet und ausschließlich positive Rückmeldungen gegeben.

Soweit derzeit ersichtlich, wäre es noch mindestens zwei weiteren Einrichtungen möglich, sich an einen erneuten Durchgang anzuschließen. **Bei Interesse wendet ihr euch an das KEKS-Büro.** (Aussitzen kann man das Thema sowie so nicht! Im Zweifel schlägt das Landesjugendamt in einem ungünstigen Moment auf, wenn bei KEKS gerade kein Durchgang stattfindet und man sich dann zu ggf. erheblich höheren Kosten in ein Bestandssystem einkaufen muss).

Ende Januar war **Mitgliederversammlung der KEKS.** Der Vorstand gab einen Überblick über Veranstaltungen und Projekte des Jahres 2017 und stellte

den Jahresabschluss vor. Zudem wurde ein **neuer Aufsichtsrat** für 2019/20 gewählt. Wir danken Natasha Cham für die vielen Jahre ihrer Tätigkeit! Wie üblich, wenn nichts besonderes anliegt, waren nicht übermäßig viele Einrichtungen erschienen. Und ja, auch wir finden es nicht optimal, dass unser Jahresabschluss immer so lange zur Erstellung braucht, dass man inhaltlich immer ein Jahr hinterherhängt.

Weil es irgendwie lustig ist, stellen wir gern nochmals die **Fördergelder Heimatministerium** vor. Aus Münster bekamen wir die Info, dass ein Heimatverein dort nun dafür gefördert wird, das dort in einigen Dörfern übliche "Laurentiusingen" als einen wesentlichen Bestandteil der Heimatkultur durch entsprechende Fortbildungen den Erzieherinnen und Erziehern in Kindertagesstätten näherzubringen.

In vielerlei Hinsicht können alle möglichen Initiativen und Vereine nun Fördergelder dafür erlangen, wenn sie sich für Heimat und Dinge einsetzen, welche die Identifikation mit dieser verbessern. Nähere Informationen hierzu unter:

<https://www.mhkgb.nrw/heimat/Heimatfoerderung/index.php>

Was uns im Büro dazu spontan einfiel, war (wir wiederholen es nur zu gern) eine Kita, die **Sprachförderung auf Kölsch** anbietet. Also, ran an die Sache!

Zu guter Letzt hier noch anstehende Fortbildungsangebote bei KEKS (auf unserer Homepage ist dazu auch ein Anmeldevordruck verfügbar):

Verhaltensauffällige Kinder - 1
Freitag, 05.04.2019, 09.-16. Uhr,
Referentin: Nina Buttler, SichtArt & Weise

Lebensmittelhygieneverordnung / HACCP

Gesetzlich vorgeschriebene Belehrung zur Lebensmittelhygieneverordnung, Fortbildung für Küchenkräfte und ErzieherInnen. Thema am Nachmittag: Wissen, was wir essen! Neueste Informationen und Trends zu Kostformen, der Lebensmittelkunde und deren Umsetzung. Montag, 09.04.2019, 9.-16.30 Uhr, Referentin: Heidemarie Engel, Staatlich geprüfte Oecotrophologin

Personalführung in Elterninis
Samstag, 11.05.2019, 10.-16. Uhr
Referent: Roland Kubitzka, Systemischer Berater und Supervisor

Verhaltensauffällige Kinder - 2
Freitag, 17.05.2019, 09.-16. Uhr
Referentin: Nina Buttler, SichtArt & Weise

Neuvorstandsfortbildung
Samstag, 25.05.2019, 10.-16. Uhr
Referentin: Almut Heimbach, Keks e.V.